

Vorbemerkungen zu unserer Diskussion über die Dinner Party

Die Ausstellung der Dinner Party in diesem Frühjahr in Frankfurt bot uns den aktuellen Anlaß für den Beginn unserer inhaltlichen Diskussion, die in den nächsten Rundbriefen übergehen soll in eine Debatte um Methoden und Positionen in der "FrauenKunstGeschichte" bzw. den feministischen Kunstwissenschaften.

Die Möglichkeit, sich persönlich einen Eindruck über ein Werk zu verschaffen, das eine breite und kontroverse Rezeption ausgelöst hat, wie sie für zeitgenössische und Kunst von Frauen sehr ungewöhnlich ist, erschien uns günstig, denn wir wollten unsere Einschätzung nicht nur auf Positionen stützen, die in ihrer Gegensätzlichkeit schon vor der Eröffnung bestanden.

Im Verlauf unserer Diskussionen ergaben sich schließlich thematische Schwerpunkte, zu denen wir hier unsere Gedanken - z.T. in offenen Gegenüberstellungen und ohne Anspruch auf Vollständigkeit - zusammengefaßt haben.

Wir haben dabei auch Probleme miteinbezogen, die partiell über den engeren Rahmen der Dinner Party hinausweisen, die aber für uns und hoffentlich auch für viele Leserinnen Anlaß zum Weiterdenken, zur Kritik und zum Weiterarbeiten sind.

In die namentlich gekennzeichneten Texte sind die Gedanken aller Redaktionsmitglieder eingegangen.